



Änderungssatzung vom 21.08.2024 zu den Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg vom 18.03.2020

Neubekanntmachung der Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg vom 18.03.2020 in der Fassung vom 21.08.2024



Änderungssatzung

zu den Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg vom 18.03.2020

21. August 2024

Präambel

Das Präsidium der Technischen Universität Hamburg (TU Hamburg) hat am 10. Oktober 2024 die vom Studiendekanatsausschuss Technologie und Innovation in der Bildung der TU Hamburg am 21. August 2024 auf Grund von § 85 Absatz 4 Satz 2 HmbHG vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 11. Juli 2023 (HmbGVBl. S. 243), §§ 12 Absatz 3 Satz 1, 15 Absatz 2 Grundordnung der TUHH vom 27. Oktober 2017 (Amtl. Anz. Nr. 53) und § 3 Absatz 4 Satzung der Studiendekanate und Studienbereiche vom 26. Oktober 2016 in der Fassung vom 22. April 2020 beschlossenen Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Inhalt

Präambel	2
Artikel 1.....	2
Artikel 2	5

Artikel 1

Die Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg vom 18.03.2020 werden wie folgt geändert:

1. Den Bestimmungen „Zu § 4 Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)“ wird die folgende Ergänzung mit dem folgenden Wortlaut hinzugefügt:

„Ergänzung Lehramt für Sonderpädagogik Profil Sekundarstufe mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe II

Um im Lehramt für Sonderpädagogik die zusätzliche Profilbildung für die Sekundarstufe II zu erzielen, müssen die Bachelorarbeit im Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik geschrieben und für den freien Studienanteil das Modul *Bachelorprojekt und fachliche Vertiefung (BFV)* absolviert werden. Zu dem Modul

Bachelorprojekt und fachliche Vertiefung (BFV) gehören folgende Veranstaltungen.

Pflichtveranstaltungen (Modul 7 der Studienplanempfehlung; 6 LP):

- Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (GTW ALT BC BP 1)
- Projektpräsentation und -reflexion (GTW ALT BC BP 2)

Wahlpflichtveranstaltungen (eine der Veranstaltungen im Umfang von 3 LP ist zu wählen):

- Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik (GTW ALT BC TSS 3)
- Wandel von Arbeit und Beruf (GTW ALT BC W 2)
- Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I (GTW ALT BC TIS 1)“.

2. In Anhang I: Studienplanempfehlung

- a. wird in Zeile „Modul 7 BP“ der Eintrag zu „Umfang“ geändert von „Umfang 6 LP/4 SWS“ zu „Umfang 6 LP/5 SWS“ und
- b. wird in Zeile „BP 1“ der Eintrag zu „Umfang“ von „4 LP/3 SWS“ geändert zu „4 LP/4 SWS“.

3. In Anhang II: Modulbeschreibungen wird in der Beschreibung von Modul 7 „Berufs- und fachwissenschaftliches Bachelorprojekt (GTW BC T4.1) die Einträge zu den Qualifikationszielen [Kompetenzen], Inhalten und Lehrformen wie folgt neu gefasst:

Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p><i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (ALT)</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und bearbeiten in Kleingruppen eine (fächerverbindende) Projektaufgabe im Rahmen eines vorgegebenen Themengebietes und - organisieren die individuelle und kooperative Projektarbeit selbstverantwortlich - erproben, erweitern und vertiefen ihre berufsfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der interdisziplinären Anwendung
--------------------------------------	--

	<ul style="list-style-type: none"> - wenden berufs- bzw. fachwissenschaftliche Forschungsmethoden an, um erforderliche Informationen zu beschaffen, zu beurteilen, zu nutzen und zu verarbeiten - konzipieren und produzieren Anschauungsmaterialien (z. B. Modelle, Entwürfe, Konzeptpapiere, Handreichungen), um ihre Projektumsetzungsideen zu transportieren - zeigen bei der Projektbearbeitung Kooperationsfähigkeit und Abstimmungsfähigkeit im Team, wodurch sie ihre soziale Kompetenz erweitern - Dokumentieren ihren Lernprozess <p><i>Projektpräsentation und -reflexion (ALT)</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - präsentieren ihre Projektergebnisse in arbeitsteilig vorbereiteten Abschlusspräsentationen - reflektieren ihre Erfahrungen und transferieren sie auf berufliche Kontexte
<p>Inhalte</p>	<p><i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (GTW)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Projektarbeit und -organisation auf berufs- bzw. fachwissenschaftlicher Ebene - Anwendung fachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in komplexen Zusammenhängen - wissenschaftliche Forschungsmethoden - Anschauungsmaterialien - Dokumentation des Lernprozesses <p><i>Projektpräsentation und -reflexion (GTW)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektpräsentation - Reflexionsmethoden

Lehrformen	Projektseminar: <i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (GTW)</i>	4 SWS
	Projektseminar: <i>Projektpräsentation und -reflexion (GTW)</i>	1 SWS

4. Es werden redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Artikel 2

¹Diese Änderungssatzung zu den Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg vom 18.03.2020 wurde ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Studiendekanssausschusses Technologie und Innovation in der Bildung der Technischen Universität Hamburg nach § 85 Absatz 4 Satz 2 HmbHG vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171) in der Fassung vom 11. Juli 2023 (HmbGVBl. S. 243), §§ 12 Absatz 3 Satz 1, 15 Absatz 2 Grundordnung der TUHH vom 27. Oktober 2017 (Amtl. Anz. Nr. 53) und § 3 Absatz 4 Satzung der Studiendekanate und Studienbereiche vom 26. Oktober 2016 in der Fassung vom 22. April 2020 am 21. August 2024 und der Genehmigung des Präsidiums aufgrund von § 108 Absatz 1 Satz 3 HmbHG am 10. Oktober 2024. ²Sie tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft und gilt für alle Studentinnen und Studenten des Bachelor-Teilstudiengangs „Arbeitslehre/Technik“ innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg ab 01. Oktober 2024.

21. August 2024

Technische Universität Hamburg

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

**Fachspezifische Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang
Arbeitslehre/Technik
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg**

**Vom 18.03.2020
in der Fassung vom 21.08.2024**

Das Präsidium der Technischen Universität Hamburg (TUHH) hat am 13. Mai 2020 und 10. Oktober 2024 die vom Studiendekanatsausschuss Technologie und Innovation in der Bildung der TUHH am 18. März 2020 und 21. August 2024 auf Grund von § 85 Absatz 4 Satz 2 HmbHG, §§ 12 Absatz 3 Satz 1, 15 Absatz 2 Grundordnung der TUHH vom 27. Oktober 2017 (Amtl. Anz. Nr. 53) und § 3 Absatz 4 Satzung der Studiendekanate und Studienbereiche beschlossenen Fachspezifischen Bestimmungen für den Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg gemäß § 108 Absatz 1 HmbHG genehmigt.

Präambel

Diese Fachspezifischen Bestimmungen ergänzen die Prüfungsordnung für die Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg, der Technischen Universität Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und der Hochschule für bildende Künste Hamburg mit dem Abschluss „Bachelor of Education“ (B.Ed.) vom 4. Juni 2019 und beschreiben die Module für das Unterrichtsfach Arbeitslehre/Technik.

I. Ergänzende Bestimmungen

Zu § 1

Studienziele, Prüfungszweck, Akademischer Grad, Durchführung des Studiengangs

Zu § 1 Absatz 5: Studienziel

Das Studienziel dieses Bachelor-Teilstudiengangs des Lehramts für die Sekundarstufe I und II (Stadtteilschulen und Gymnasien) und des Lehramts für Sonderpädagogik mit der Profilbildung Sekundarstufe ist, Kompetenzen zur Auswahl und Verknüpfung von Inhalten aus den Gegenstandsbereichen Technik, Wirtschaft, Haushalt und Beruf im Sinne des integrativen Lernfeldes Arbeitslehre zu erlangen. Die Absolvent_innen haben fundierte Kenntnisse und grundlegende Kompetenzen in drei zentralen, aufeinander bezogenen Bereichen, auf deren Basis sie in der Lage sind, sich selbstständig weiterzubilden.

Die Absolvent_innen besitzen im Einzelnen

1. fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern der Berufsorientierung sowie in den technischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen und Entwicklungen von Arbeit, Technik, Produktion und Konsum.

Dazu gehören Kompetenzen zur Analyse, Evaluation und Mitgestaltung von Arbeitsformen wie

- Arbeit im privaten Haushalt
- Eigenarbeit
- gesellschaftliche Arbeit
- Erwerbsarbeit und Arbeitslosigkeit

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Die Absolvent_innen sind in der Lage, diese Aspekte im Spannungsfeld der Interessen und Fähigkeiten der Lernenden einerseits und der gesellschaftlichen Möglichkeiten andererseits unter Berücksichtigung sozialer und ethischer Verantwortlichkeiten systematisch zu interpretieren und darzustellen.

2. fundierte Kenntnisse im Bereich Produktentwicklung, insbesondere Kenntnisse und Eigenschaften ausgewählter relevanter Werkstoffe für Industrie und Handwerk, ihrer Anwendungsabhängigkeiten, Bearbeitungsverfahren sowie relevanter Marktzusammenhänge.
Sie können historische und gegenwärtige Entwicklungslinien technischer Systeme und grundlegender Produktionsprozesse von Gütern und Dienstleistungen analysieren, sowie den Gebrauchswert der Güter und Dienstleistungen bewerten. Auf dieser Basis können sie eine sichere schulische Lernumgebung (Werkstätten) bereitstellen, wo Lernende Orientierungswissen erwerben, einschlägige Arbeitsverfahren kennenlernen und Produktionen modellhaft erprobend ausführen/nutzen können.
3. fundierte Kenntnisse in der Analyse, Bewertung und Gestaltung von Ernährung und Produktionsprozessen im Haushalt. Sie können den Gebrauchswert der Produkte und Dienstleistungen bewerten. Auf dieser Basis können sie eine sichere schulische Lernumgebung (Schulküche) bereitstellen, in der Lernende Orientierungswissen erwerben und Grundfertigkeiten der privaten Haushaltsführung und einer gesundheitsförderlichen und umweltbewussten Lebensführung kennenlernen und erprobend ausführen/nutzen können.

Das Studium im Unterrichtsfach Arbeitslehre/Technik zielt vorrangig darauf ab, die Studierenden für einen Master-Teilstudiengang vorzubereiten. Dieser soll die zentrale Kompetenz der Studierenden zur Entwicklung ganzheitlicher Lernsituationen fördern, in denen eine handlungsorientierte Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Interdependenzen von Produktion, Arbeit und Konsum im öffentlichen und privaten Leben erfolgen kann. Leitende Ziele sind die Entwicklung einer Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer individuellen Lebens- und Berufsplanung, eine kritische und selbstbewusste Distanz zu vorgegebenen Mustern im privaten und öffentlichen Leben, sowie grundlegende Kompetenzen, die zur Mitgestaltung der technischen und sozialen Bedingungen in der Arbeits- und Berufswelt erforderlich sind.

Je nach Fächerkombination (und ggf. aufgrund weiterer Qualifikationen, z. B. abgeschlossene Berufsausbildung, besondere Zertifikate etc.) kommen nach Abschluss des Bachelor-Lehramtsstudiums für die Sekundarstufe I und II sowie des Lehramts für Sonderpädagogik mit dem Unterrichtsfach Arbeitslehre/Technik aber auch folgende Arbeitsfelder in Betracht:

- Arbeits-, Berufs- und Verbraucherberatung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Sozialarbeit
- Museen und Science Center
- Verbände und Forschungseinrichtungen

Für den Einstieg in vorgenannte Arbeitsfelder sind insbesondere die im Bachelor-Unterrichtsfach Arbeitslehre/Technik erworbenen Kompetenzen in den Kontexten der Arbeits- und Berufsorientierung sowie der fachdidaktischen und der anderen erziehungswissenschaftlichen Module heranzuziehen. Darüber hinaus sind fachlich fundiertes Wissen und Können, wie es in den fachwissenschaftlichen Modulen der Grundlagen der Produktion Holz-, Metall-, Medien- und Elektro-/Informationstechnik, Textil und Bekleidung sowie Ernährung und Haushalt ausgebildet wird, unabdingbar für qualifizierte Beratungstätigkeiten.

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Zu § 1 Absatz 8: Durchführung des Teilstudiengangs

Die Durchführung des Teilstudiengangs erfolgt durch das Studiendekanat Technologie und Innovation in der Bildung der Technischen Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Fakultät Design, Medien und Information beim Modul GTW ALT BC TB „Textil und Bekleidung“ und der Fakultät Life Sciences bei den Modulen GTW ALT BC W „Wirtschaft“, sowie GTW ALT BC EH „Ernährung und Haushalt“.

Zu § 4

Studien- und Prüfungsaufbau, Module und Leistungspunkte (LP)

Zu § 4 Absatz 1: Curriculum und Studienplan

Der Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“ (GTW ALT BC) umfasst fünf (LAS-Sek) bzw. sieben (LASek) Pflichtmodule im Umfang von insgesamt 42 (LAS-Sek) bzw. 60 (LASek) LP.

Studienplan Arbeitslehre/Technik im Lehramt für die Sekundarstufe I und II (LASek)

EAT	Einführung in die Arbeitslehre/Technik	(12 LP)
TSS	Technik: Stoffverarbeitende Systeme	(9 LP)
EH	Ernährung und Haushalt	(9 LP)
TB	Textil und Bekleidung	(9 LP)
W	Wirtschaft	(9 LP)
TIS	Technik: Informationsverarbeitende Systeme	(6 LP)
BP	Bachelorprojekt	(6 LP)

Studienplan Arbeitslehre/Technik im Lehramt für Sonderpädagogik Profil Sekundarstufe (LAS-Sek)

EAT	Einführung in die Arbeitslehre/Technik	(12 LP)
TSS	Technik: Stoffverarbeitende Systeme	(6 LP)
EH	Ernährung und Haushalt	(9 LP)
TB	Textil und Bekleidung	(9 LP)
W	Wirtschaft	(6 LP)

Ergänzung Lehramt für Sonderpädagogik Profil Sekundarstufe mit der zusätzlichen Profilbildung für die Sekundarstufe II

Um im Lehramt für Sonderpädagogik die zusätzliche Profilbildung für die Sekundarstufe II zu erzielen, müssen die Bachelorarbeit im Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik geschrieben und für den freien Studienanteil das Modul *Bachelorprojekt und fachliche Vertiefung (BFV)* absolviert werden. Zu dem Modul *Bachelorprojekt und fachliche Vertiefung (BFV)* gehören folgende Veranstaltungen.

Pflichtveranstaltungen (Modul 7 der Studienplanempfehlung; 6 LP):

- Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (GTW ALT BC BP 1)
- Projektpräsentation und -reflexion (GTW ALT BC BP 2)

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Wahlpflichtveranstaltungen (eine der Veranstaltungen im Umfang von 3 LP ist zu wählen):

- Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik (GTW ALT BC TSS 3)
- Wandel von Arbeit und Beruf (GTW ALT BC W 2)
- Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I (GTW ALT BC TIS 1)“

Unter Anhang I und II sind eine Studienplanempfehlung, aus der sich die Verteilung der LP auf die einzelnen Semester ablesen lässt, sowie die detaillierten Beschreibungen aller Module abgebildet.

Zu § 4 Absatz 3: Abschlussmodul

Das Abschlussmodul des Bachelor-Teilstudiengangs umfasst die Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP.

Zu § 4 Absätze 7 und 10: Kooperationsmodul von Fachwissenschaft und Fachdidaktik

Die Kooperation von Fachwissenschaft (FW) und Fachdidaktik (FD) für das LASEk erfolgt auf personeller und fachlicher Ebene und umfasst nach Studienplanempfehlung das erste (FW) und das vierte (FD) Fachsemester.

Im ersten Fachsemester werden die Studierenden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie“ in Kleingruppen an Schulen hospitieren, um einen Überblick über die Vielfalt des Unterrichtsfaches und die Umsetzungsmöglichkeiten an Schulen zu bekommen. Die Hospitation wird von einer Vertretung der Fachdidaktik vorbereitet, begleitet und ausgewertet.

Im dritten oder vierten Fachsemester werden sich die Studierenden im Rahmen einer Lehrveranstaltung aktuelle fachliche Themen der Arbeitslehre/Technik in Kleingruppen erarbeiten und ihre Erkenntnisse für eine zu definierende Zielgruppe in Form von Podiumsdiskussionen, Erkundungen, Lernsituationen oder vergleichbaren Formen umsetzen. Ein Teil der Kleingruppen wird von einer Vertretung der Fachwissenschaft begleitet.

Zu § 5

Lehrveranstaltungsarten, -sprache und -teilnahmebedingungen

Zu § 5 Absatz 1: Lehrveranstaltungsarten

Neben den Lehrveranstaltungsarten in § 5 Absatz 1 werden auch problemorientierte Lehrveranstaltungen (POL) und integrierte Lehrveranstaltungen (iV) angeboten.

Im Rahmen von Lehrveranstaltungen nach der Methode problemorientierter Lehre (POL) erarbeiten sich Studierende fachliche Inhalte anhand vorgegebener Problemsituationen in Einzelarbeit oder Kleingruppen. Die Phasen selbstständiger Arbeit werden durch Vorträge und Diskussionen im Plenum oder Teilplenum vor- bzw. nachbereitet. Dies umfasst auch Lehrveranstaltungen nach der Methode des Problem-Based Learning (PBL) und des Task-Oriented Learning (TOL).

In integrierten Lehrveranstaltungen (iV) werden die in § 5 Absatz 1 aufgeführten Lehrveranstaltungsarten nach hochschuldidaktischen Erfordernissen kombiniert. Zur Vertiefung können kleine, an die integrierte Veranstaltung angeschlossene, Tutorien angeboten werden.

Zu § 5 Absatz 4: Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das Verwaltungsportal STINE.

Zu § 9**Studien- und Prüfungsleistungen und Wiederholung von Prüfungen und Studienleistungen****Zu § 9 Absatz 5 lit. a): Multiple Choice-Klausuren**

- (1) Klausuren können ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens gestellt werden. Sofern die im Antwort-Wahl-Teil einer Klausur zu erreichenden Bewertungspunkte weniger als ein Drittel der Gesamtpunktzahl betragen, kommen die nachfolgenden Absätze 2 bis 4 nicht zur Anwendung.
- (2) Bei der Erstellung der Prüfung und Festlegung der Bestehensgrenze wirken zwei Prüfer oder Prüferinnen mit. Die erreichbare Punktzahl pro Aufgabe wird den Studentinnen und Studenten mit der Aufgabenstellung bekanntgegeben.
- (3) Die Bestehensgrenze wird folgendermaßen berechnet:
 - a. Es werden die besten 5 % aller Teilnehmerinnen oder Teilnehmer ermittelt, dabei wird gegebenenfalls auf die nächste ganze Zahl aufgerundet.
 - b. Von der niedrigsten erreichten Punktzahl dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden ein Punkt und 35 % der erreichbaren Punktzahl (kaufmännisch gerundet) abgezogen. Dieses Ergebnis stellt die Bestehensgrenze dar, die gegebenenfalls folgendermaßen korrigiert wird: Fällt das Ergebnis der Berechnung unter 40 % der Gesamtpunktzahl, wird die Bestehensgrenze auf 40 % festgesetzt, übersteigt es 60 %, wird es auf 60 % festgesetzt.
 - c. Falls es weniger als 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gibt, wird die Bestehensgrenze unter Berücksichtigung ähnlicher Prüfungen z. B. aus früheren Prüfungszeiträumen festgelegt. Dies ist in der Prüfungsdokumentation zu beschreiben.
- (4) Die mindestens für eine Notenstufe zu erreichende Punktzahl ist die kaufmännisch gerundete Summe aus der Punktzahl der gemäß Absatz 3 ermittelten Bestehensgrenze und der Punktzahl, die zusätzlich zum Erreichen der Notenstufe erforderlich ist. Diese Punktzahl entspricht dem Produkt eines festgelegten Prozentsatzes je Notenstufe und der Differenz zwischen maximalerreichbarer Gesamtpunktzahl und der Punktzahl der gemäß Absatz 3 ermittelten Bestehensgrenze.

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Die Prozentsätze der Notenstufen sind wie folgt festgelegt:

Note	Prozentsatz
1,0	85 %
1,3	75 %
1,7	66 %
2,0	58 %
2,3	50 %
2,7	42 %
3,0	34 %
3,3	24 %
3,7	13 %
4,0	0 %
5,0	(unterhalb Bestehensgrenze)

Zu § 9 Absatz 6: Prüfungssprache

Wenn nicht anders ausgewiesen, ist die Prüfungssprache Deutsch.

**Zu § 10
Zulassung zu Modulprüfungen****Zu § 10 Absatz 1:**

Die Anmeldung zur Modulprüfung erfolgt mit der Anmeldung zur Lehrveranstaltung.

**Zu § 13
Bachelorarbeit****Zu § 13 Absatz 8: Sprache der Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit ist ausschließlich in deutscher Sprache zu verfassen.

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Zu § 14

Bewertung der Prüfungsleistungen

Zu § 14 Absatz 3: Berechnung der Modulnote bei Teilleistungen

Die Note eines Moduls wird durch die prozentuale Gewichtung der Noten für die Teilleistungen entsprechend den Modulbeschreibungen errechnet.

Die Fachnote im Teilstudiengang wird als ein mittels Leistungspunkten gewichtetes Mittel aller Modulnoten (mit Ausnahme des Abschlussmoduls) berechnet.

Zu § 22

Inkrafttreten

Diese fachspezifischen Bestimmungen treten am Tag nach der Veröffentlichung in der Technischen Universität Hamburg in Kraft. Sie gelten erstmals für Studierende, die ihr Studium zum Wintersemester 2020/21 aufnehmen.

Die Änderung an diesen fachspezifischen Bestimmungen vom 21. August 2024 tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der Technischen Universität Hamburg in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden ab 01. Oktober 2024.

Hamburg, den 18.03.2020 und den 21.08.2024

Technische Universität Hamburg

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Anhang I: Studienplanempfehlung

Modul 1 EAT	Einführung in die Arbeitslehre/Technik	Umfang 12 LP/8 SWS		1. Sem WiSe	2. Sem SoSe	3. Sem WiSe	4. Sem SoSe	5. Sem WiSe	6. Sem SoSe
EAT 1	Einführung in die Arbeitslehre und in die Allgemeine Technologie	3 LP/ 2 SWS	TUHH	3 LP					
T1.1.a	Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente	3 LP/ 2 SWS	TUHH	3 LP					
T1.1.b	Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen	3 LP/ 2 SWS	TUHH	3 LP					
EAT 2	Einführung in die Berufsorientierung	3 LP/ 2 SWS	TUHH		3 LP				
Modul 2 TSS	Technik: Stoffverarbeitende Systeme	Umfang 6/9 LP; 4/6 SWS		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem
TSS 1	Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis	3 LP/ 2 SWS	TUHH		3 LP				
TSS 2	Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis	3 LP/ 2 SWS	TUHH		3 LP				
TSS 3	Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik	3 LP/ 2 SWS	TUHH		3 LP				
Modul 3 EH	Ernährung und Haushalt	Umfang 9 LP/ 9 SWS		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem
EH 1	Grundlagen der Humanernährung	4 LP/ 4 SWS	HAW LS			4 LP			
EH 2	Praktische Lebensmittelverarbeitung	5 LP/ 5 SWS	HAW LS			5 LP			
Modul 4 TB	Textil und Bekleidung	Umfang 9 LP/ 7 SWS		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem
TB 1	Werstoffe Textil und Bekleidung	4 LP/ 3 SWS	HAW DMI				4 LP		
TB 2	Produktentwicklung Textil und Bekleidung	5 LP/ 4 SWS	HAW DMI				5 LP		
Modul 5 W	Wirtschaft	Umfang 6/9 LP; 4/6 SWS		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem
W 1	Wirtschaftslehre	6 LP/ 4 SWS	HAW LS					6 LP	
W 2	Wandel von Arbeit und Beruf	3 LP/ 2 SWS	TUHH						3 LP
Modul 6 TIS	Technik: Informationsverarbeitende Systeme	Umfang 6 LP/ 4 SWS		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem
TIS 1	Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis - Teil I	3 LP/ 2 SWS	TUHH					3 LP	
TIS 2	Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis - Teil II	3 LP/ 2 SWS	TUHH						3 LP
Modul 7 BP	Berufs- und fachwissenschaftliches Bachelorprojekt	Umfang 6 LP/ 5 SWS		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem
BP 1	Projektkonzeption, - umsetzung und -dokumentation	4 LP/ 4 SWS	TUHH				4 LP		
BP 2	Projektpräsentation und -reflexion	2 LP/ 1 SWS	TUHH					2 LP	
LASek		60 LP/ 44 SWS		9 LP	12 LP	9 LP	13 LP	11 LP	6 LP
LAS		42 LP/ 32 SWS		9 LP	9 LP	9 LP	9 LP	6 LP	0 LP
Legende:	Grau: LAS und LASek Gelb: nur LASek								

Anhang II: Modulbeschreibungen

Modul 1:	Einführung in die Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC EAT)
Modultyp:	Pflichtmodul
Lehrveranstaltungen:	Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie (GTW ALT BC EAT 1) Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente (GTW BC T1.1.a) Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen (GTW BC T1.1.b) Einführung in die Berufsorientierung (GTW ALT BC EAT 2)
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p><i>Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die historische Entwicklung der Arbeitslehre – kennen die Grundlagen der Allgemeinen Technologie – kennen zentrale Grundbegriffe, Konzepte und Verfahren der Arbeitswissenschaft – analysieren die Bedingungen von Arbeitslehre-Unterricht an Schulen – analysieren die Zusammenhänge zwischen den Qualifikationszielen des Studiums und den Inhalten des Unterrichtsfaches / Lernbereichs in der Schule, um Entwicklungsziele für ihr Studium zu formulieren <p><i>Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erläutern berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte sowie Methoden – analysieren und erläutern die Struktur und aktuelle Entwicklungen in ausgewählten Berufsfeldern – erläutern berufswissenschaftliche Instrumente und wenden diese für ausgewählte Aufgabenstellungen zielgerichtet an – erschließen sich Struktur und Ziele des Studiums – analysieren Qualifikationsziele des Studiums und leiten daraus individuelle Entwicklungsziele für ihr Studium ab <p><i>Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – benennen grundlegende wissenschaftliche Theorien und Konzepte zur Beschreibung und Analyse der gesellschaftlichen Phänomene „Arbeit“ und „Technik“ und beurteilen deren Bedeutung für Bildungsprozesse – beschreiben und analysieren Wechselwirkungen zwischen Arbeit, Technik und Bildung an ausgewählten Berufen und Arbeitsprozessen – erlangen einen Überblick über die Spezifika der beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Elektrotechnik / Informationstechnik, Holztechnik, Medientechnik und Metalltechnik – beschreiben grundlegende Berufe, berufliche Arbeitsprozesse, technische Systeme und Verfahren der beruflichen Fachrichtungen – identifizieren Arbeits- und Aufgabenfelder für Lehrkräfte an Schulen im gewerblich-technischen Bereich der oben genannten beruflichen Fachrichtungen <p><i>Einführung in die Berufsorientierung</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – wissen als Ausgangspunkt schulischer Berufsorientierung, wie Kinder und Jugendliche im Kontext der Berufswahl lernen und sich entwickeln – kennen als Ausgangspunkt schulischer Berufsorientierung die Bedingungen des arbeitsweltbezogenen Kontextes, in dem Berufswahlen stattfinden – kennen als Ausgangspunkt schulischer Berufsorientierung geeignete Verfahren der Diagnostik und Dokumentation – kennen die Gestaltungsprinzipien von Lerngelegenheiten zur individuellen Förderung berufswahlrelevanter Kompetenzen

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

	<ul style="list-style-type: none"> – kennen grundlegende Prinzipien der Qualitätsentwicklung schulischer Berufsorientierung – kennen die Grundlagen und Probleme der Initiierung, Nutzung, Entwicklung und Optimierung von Kooperationsbeziehungen der Schule für die Gestaltung von Lerngelegenheiten sowie für die Qualitätsentwicklung der Berufsorientierung – kennen die Prinzipien der professionellen Unterstützung und Begleitung von Jugendlichen bei der Entwicklung von individuellen Lebens- und Laufbahnperspektiven im Prozess der Berufsweg- und Laufbahnplanung 	
Inhalte	<p><i>Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Pädagogische und arbeitswissenschaftliche Entwicklungslinien der Arbeitslehre – Arbeits- und Technikbegriff – Theorien und Konzepte von Arbeit und Technik – Grundlagen der Arbeitswissenschaft – Schulische, berufliche und universitäre Curricula <p><i>Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente und Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Gewerblich-Technische Berufsfelder und Ausbildungsberufe – Grundlagen der Berufswissenschaft – Berufswissenschaftliche Konzepte, Instrumente und Forschungsmethoden – Aufgabenbereiche für Lehrkräfte in den beruflichen Fachrichtungen Bautechnik, Elektrotechnik-Informationstechnik, Holztechnik, Medientechnik und Metalltechnik – Zentrale technische Systeme und Verfahren in den beruflichen Fachrichtungen (Schwerpunkte) – Ordnungsstrukturen beruflicher Bildung – Technikanalyse nach Rauner/Petersen – Berufs- und Fachstrukturen – Dimensionen und Systematisierung von Wissen (Arbeitsprozesswissen, Technisches Wissen, Lernbereiche) – Aufbau und Ziele des Studiums – Methoden zur Selbsteinschätzung des eigenen Kompetenzstandes <p><i>Einführung in die Berufsorientierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Berufsorientierungsprozesse – Entwicklung und Lernen im Berufsorientierungsprozess – Berufsorientierungsrelevante Aspekte der Arbeitswelt und des Berufsausbildungssystems – Pädagogisch-psychologische Aspekte der Berufsorientierung – Fachdidaktische Aspekte der Berufsorientierung – Kooperationsbeziehungen im Kontext von Berufsorientierung – Unterstützung und Beratung im Kontext der Berufsorientierung 	
Lehrformen	<p>Integrierte Veranstaltung: <i>Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie</i></p> <p>Vorlesung: <i>Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente</i></p> <p>Vorlesung: <i>Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen</i></p> <p>Integrierte Veranstaltung: <i>Einführung in die Berufsorientierung</i></p>	<p>2 SWS</p> <p>2 SWS</p> <p>2 SWS</p> <p>2 SWS</p>
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<p><i>Einführung in die Berufsorientierung:</i> Teilnahme an <i>Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie.</i></p>	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC) des Lehramts für die Sekundarstufe I und II sowie des Lehramts für Sonderpädagogik.	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	<p>Regelmäßige Prüfungsformen für die Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klausur (90 Min.) (50 %) in <i>Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente</i> und <i>Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen</i> – Referat (45 - 75 Min.) (50 %) in <i>Einführung in die Berufsorientierung</i>. <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen. <p>Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von den regelmäßigen Prüfungsformen werden von den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungssprache ist Deutsch.</p>	
Arbeitsaufwand	<i>Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie</i> <i>Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente</i> <i>Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen</i> <i>Einführung in die Berufsorientierung</i>	3 LP 3 LP 3 LP 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	12 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	<p>Jedes Wintersemester:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Einführung in die Arbeitslehre und die Allgemeine Technologie</i> – <i>Berufswissenschaftliche Theorien, Konzepte, Methoden und Instrumente</i> – <i>Einführung in die Gewerblich-Technischen Fachrichtungen</i> <p>Jedes Sommersemester:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Einführung in die Berufsorientierung</i> 	
Dauer	zwei Semester	
Semesterempfehlung	1. und 2. Semester	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Modul 2:	Technik: Stoffverarbeitende Systeme (GTW ALT BC TSS)
Modultyp:	Pflichtmodul
Lehrveranstaltungen:	Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis (GTW ALT BC TSS 1) Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis (GTW ALT BC TSS 2) Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik (GTW ALT BC TSS 3)
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p><i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis und Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – erklären und begründen exemplarisch die Struktur technischer Handlungen in der Produktgenese – beschreiben und vergleichen stoff-, energie- und / oder informationsverarbeitende Systeme und begründen ihre zweckorientierte Verwendung – analysieren ausgewählte Werkzeugmaschinen unter dem Aspekt ihrer Inbetriebnahme und Nutzung in Verbindung mit ausgewählten Fertigungsaufgaben – kennen grundsätzliche Ansätze, Konzepte, Verfahren und Instrumente der Produktionsplanung – planen und führen unter Verwendung verschiedener Stoffe, Materialien, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen und Verfahren sowie unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Kriterien sowie Aspekte der Arbeitssicherheit exemplarisch Produktionsprozesse durch – beurteilen Probleme der Arbeitssicherheit und Unfallverhütung beim Einsatz von Werkzeugmaschinen, Geräten und Werkzeugen in unterschiedlichen Fachraumkonzepten – insbesondere allgemeinbildender Schulen – identifizieren Berufsfelder und Berufe, die sich mit den exemplarischen Produktionsprozessen auseinandersetzen, und analysieren deren Curricula <p><i>Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik (nur LASEk)</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben die Funktionsweise ausgewählter computergesteuerter Holzbearbeitungsmaschinen (z. B. Portalfräsmaschine, Lasercutter, 3D-Drucker) – ordnen die C-Technologie in einen beruflichen Gesamtzusammenhang ein, indem sie Bearbeitungsmöglichkeiten kriteriengeleitet erörtern – analysieren, planen und setzen Bearbeitungsschritte automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik um, wobei sie wirtschaftliche Kriterien und Aspekte der Arbeitssicherheit berücksichtigen – reflektieren ihre Erfahrungen mit automatisierten Produktionsprozessen in der Holztechnik vor dem Hintergrund des Einsatzes in schulischen Lernprozessen
Inhalte	<p><i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis und Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Produktgenese – Arbeitsorganisation und -gestaltung – Werkstoffe der Holztechnik – Ausgewählte stoff-, energie- und informationsverarbeitende Systeme – Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften – Exemplarische berufliche Curricula <p><i>Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik (nur LASEk)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Funktionsweise ausgewählter computergesteuerter Holzbearbeitungsmaschinen – Einsatzmöglichkeiten von C-Technologien bei der Bearbeitung von Vollholz, Holzwerkstoffen und Kunststoffen – Bearbeitungsschritte automatisierter Produktionsprozesse

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Lehrformen	Problemorientierte Lehrveranstaltung: <i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis</i>	2 SWS
	Problemorientierte Lehrveranstaltung: <i>Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i>	2 SWS
	Problemorientierte Lehrveranstaltung: <i>Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik</i>	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC).</p> <p>Das Modul für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II beinhaltet die Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis</i> – <i>Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i> – <i>Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik</i> <p>Das Modul für das Lehramt für Sonderpädagogik beinhaltet die Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis</i> – <i>Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i> 	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	<p>Regelhafte Prüfungsformen für die Modulabschlussprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übungsabschluss (30 %) in <i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis</i> – Übungsabschluss (30 %) in <i>Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i> – Portfolio (40 %) in <i>Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik</i> <p>Regelhafte Prüfungsformen für die Modulabschlussprüfung für das Lehramt für Sonderpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Übungsabschluss (50 %) in <i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis</i> – Übungsabschluss (50 %) in <i>Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i> <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen. <p>Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von den regelhaften Prüfungsformen werden von den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungssprache ist Deutsch.</p>	
Arbeitsaufwand	<i>Grundlagen der Produktion: Holztechnik inkl. Fachpraxis</i> <i>Grundlagen der Produktion: Metalltechnik inkl. Fachpraxis</i> <i>Grundlagen automatisierter Produktionsprozesse in der Holztechnik</i>	3 LP 3 LP 3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte LASEk; 6 Leistungspunkte LAS-Sek	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Dauer	ein Semester	
Semesterempfehlung	2. Semester	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Modul 3:	Ernährung und Haushalt (GTW ALT BC EH)	
Modultyp:	Pflichtmodul	
Lehrveranstaltungen:	Grundlagen der Humanernährung (GTW ALT BC EH 1) Praktische Lebensmittelverarbeitung (GTW ALT BC EH 2)	
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – kennen die Funktion von Makro- und Mikronährstoffen anhand grundlegender Kenntnisse des Intermediärstoffwechsels für die Erhaltung von Gesundheit und Leistungsfähigkeit – kennen und bewerten die Folgen einer Unter- oder Überversorgung mit Makro- und Mikronährstoffen – kennen die Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr und können Grundlagen der praktischen Ernährungsempfehlungen übermitteln und begründen – können die Prinzipien in den Bereichen Warenkunde sowie Lebensmittelvor- und -zubereitung und Hygiene anwenden – setzen ihre Kenntnisse in den Bereichen Ernährung und Gesundheit praktisch um und reflektieren diese, bewerten Mahlzeiten nach ökonomischen, ökologischen, sensorischen und ernährungswissenschaftlichen Kriterien – erlernen die praktische Umsetzung 1:1 in den Schulunterricht – erlernen Zeitmanagement/Organisation im Bereich Unterrichtsgestaltung/Planung – kennen die Kriterien der Arbeitsplatzgestaltung/Ergonomie und Arbeitssicherheit – setzen ihre Kenntnisse in den Bereichen Ernährung und Gesundheit sowie der Lebensmittelauswahl und -zubereitung praktisch um und reflektieren diese – können eigenständig in der einschlägigen Fachliteratur recherchieren 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Funktion und Bewertung der Kohlenhydrate, Fette und Proteine im Energie- und Baustoffwechsel – Funktion und Bewertung der Vitamine, Mineralstoffe und sekundären Pflanzenstoffe in der Nährstoffversorgung – Referenzwerte für die Nährstoffzufuhr – Grundsätzliche praktische Ernährungsempfehlungen zur Erhaltung der Gesundheit – Lebensmitteltechnologische Verfahren zur Herstellung und Zubereitung von Lebensmitteln tierischer und pflanzlicher Herkunft – Technologische Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren in Privathaushalten (Arbeits- und Gargeräte) – Warenkunde – Einkauf und Lagerung von Lebensmitteln – Vor- und Zubereitung von Speisen, Präsentation – Praktische Übungen zur Verarbeitung von Rohstoffen und Arbeitsablaufplänen – Ermittlung von Verzehrmenen und Kostenkalkulation – Anwendung verschiedener Garmethoden und Einsatz unterschiedlicher Arbeits- und Gargeräte – Hygiene – Umsetzung typischer Ernährungsformen 	
Lehrformen	Integrierte Veranstaltung: <i>Grundlagen der Humanernährung</i>	4 SWS
	Übung: <i>Praktische Lebensmittelverarbeitung</i>	5 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC) des Lehramts für die Sekundarstufe I und II sowie des Lehramts für Sonderpädagogik.	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	<p>Regelhafte Prüfungsformen für die Modulprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Referat (20 - 30 Min.) (50 %) in <i>Grundlagen der Humanernährung</i> – Übungsabschluss (50 %) in <i>Praktische Lebensmittelverarbeitung</i> <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen. <p>Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von den regelhaften Prüfungsformen werden von den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungssprache ist Deutsch.</p>	
Arbeitsaufwand	<i>Grundlagen der Humanernährung</i>	4 LP
	<i>Praktische Lebensmittelverarbeitung</i>	5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester	
Dauer	ein Semester	
Semesterempfehlung	3. Semester	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Modul 4:	Textil und Bekleidung (GTW ALT BC TB)	
Modultyp:	Pflichtmodul	
Lehrveranstaltungen:	Werkstoffe Textil und Bekleidung (GTW ALT BC TB 1) Produktentwicklung Textil und Bekleidung (GTW ALT BC TB 2)	
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen über Grundfertigkeiten im Umgang mit ausgewählten nicht-technischen und technischen Materialien, Werkzeugen, Geräten im Hinblick auf handwerkliche und industrielle Fertigungsverfahren in der Branche – konzipieren aufbauend auf den Grundfertigkeiten Projekte, um das Fachwissen in kulturelle, ökologische, soziale und ästhetische Zusammenhänge einzubinden – analysieren und reflektieren in Projekten die Interdependenzen von Produktion, Arbeit und Konsum im Spannungsfeld von regionalen und globalen Dimensionen – analysieren und entwickeln einzelne Aufgaben im Produktionsprozess unter Berücksichtigung von nachhaltigem Umgang mit Werkstoffen, Ressourcen und Arbeitseinsatz – analysieren und entwickeln Formen und Farben der Produkte unter ästhetischen und formalen Gestaltungsfragen – entwickeln und analysieren Prozesse der Arbeitstätigkeit im Rahmen von Lehr-Lernprozessen 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Herstellung und Verarbeitung textiler Werkstoffe – Bekleidungsphysiologische Eigenschaften, Pflege textiler Produkte – Mode und Modetheorien, Modepsychologie und -soziologie – Kenntnis und Anwendung der textilen Produktionskette für die Produktentwicklung – Produktentwicklung in angewandter und/oder freier Form unter Berücksichtigung haptischen Erkundens und experimentellen Gestaltens – Kenntnis und Anwendung traditioneller handwerklicher und moderner industrieller Techniken für die Herstellung eines textilen Produktes – Einbeziehung digitaler Techniken für die Herstellung, den Konsum und das Recycling von textilen Produkten – Darstellung textiler Berufe im Hinblick auf die historische Entwicklung – Meinungsbildung zu Produktion/Arbeit/Konsumverhalten/Wirtschaft und Globalisierung – Präsentation / Sprache / Ausdruck in realer und medialer Kommunikation 	
Lehrformen	Vorlesung: <i>Werkstoffe Textil und Bekleidung</i>	3 SWS
	Übung: <i>Produktentwicklung Textil und Bekleidung</i>	4 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC) des Lehramts für die Sekundarstufe I und II sowie des Lehramts für Sonderpädagogik.	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	<p>Regelmäßige Prüfungsformen für die Modulprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klausur (90 Min.) (40 %) in <i>Werkstoffe Textil und Bekleidung</i> – Übungsabschluss (60 %) in <i>Produktentwicklung Textil und Bekleidung</i>. <p>Prüfungsvoraussetzungen: Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen.</p>	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

	Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von den regelhaften Prüfungsformen werden von den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Prüfungssprache ist Deutsch.	
Arbeitsaufwand	<i>Werkstoffe Textil und Bekleidung</i>	4 LP
	<i>Produktentwicklung Textil und Bekleidung</i>	5 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester	
Dauer	ein Semester	
Semesterempfehlung	4. Semester	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Modul 5:	Wirtschaft (GTW ALT BC W)
Modultyp:	Pflichtmodul
Lehrveranstaltung:	Wirtschaftslehre (GTW ALT BC W 1) Wandel von Arbeit und Beruf (GTW ALT BC W 2)
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p><i>Wirtschaftslehre</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – verfügen über grundlegende volkswirtschaftliche Kenntnisse und können wesentliche einzel- und gesamtwirtschaftliche Fragestellungen sowie Lösungsstrategien mit Fokus auf den privaten Haushalt reflektieren und bewerten – beschreiben Ziele der Wirtschaftspolitik und sich daraus ergebene Zielkonflikte am Beispiel des Privathaushaltes – verfügen über grundlegende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und können wesentliche betriebswirtschaftliche Fragestellungen aus der Perspektive des Privathaushaltes reflektieren – verstehen wirtschaftliche Zusammenhänge, entwickeln eine wirtschaftliche Denkweise und verstehen die Wirkungen wirtschaftlicher Entscheidungen in privaten Haushalten und anderen Organisationen und können diese reflektieren – verfügen über grundlegende Methodenkenntnisse aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften und können diese aus der Sicht des Privathaushaltes reflektieren <p><i>Wandel von Arbeit und Beruf (nur LASEk)</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren aktuelle globale Trends in Hinblick auf ihre Relevanz für die gesellschaftlichen Phänomene „Arbeit“ und „Technik“ und beurteilen deren Bedeutung für Bildungs- sowie Berufs- und Studienwahlprozesse – analysieren aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Bestimmungsgrößen und reflektieren diese in Hinblick auf die Berufs- und Studienorientierung an allgemeinbildenden Schulen
Inhalte	<p><i>Wirtschaftslehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Volkswirtschaftslehre – Bausteine der Makroökonomie <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die ökonomische Leistung einer Wirtschaft gemessen? • Wie entsteht materieller Wohlstand in einer Wirtschaft? • Solow-Residuum, Produktionspotential und Konjunkturzyklen • Warum gibt es Geld in einer Wirtschaft und wie entsteht es? – Verhalten von Wirtschaftssubjekten <ul style="list-style-type: none"> • Erwartungsbildung: Adaptive und rationale Erwartungen • Konsum- und Sparverhalten der privaten Haushalte • Investitionsverhalten der Unternehmen • Kreditangebot der Geschäftsbanken – Marktwirtschaft auf kurze Sicht: Das Stabilitätsproblem <ul style="list-style-type: none"> • Gleichgewicht und Stabilität in einer Marktwirtschaft • Gesamtwirtschaftlicher Arbeitsmarkt • Gesamtwirtschaftlicher Geldmarkt • Gesamtwirtschaftlicher Kapitalmarkt • Gesamtwirtschaftlicher Gütermarkt – Marktwirtschaft auf lange Sicht: Das Wachstumsproblem <ul style="list-style-type: none"> • Inländische Determinanten für Wirtschaftswachstum • Globalisierung und nationales Wirtschaftswachstum • Nachhaltige Entwicklung – Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Controllings

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente zur Informationsversorgung • Ermittlung des Informationsbedarfs • Buchführung und Jahresabschluss • Kostenrechnung als Informationsinstrument • Kennzahlen und Kennzahlensysteme – Operative Planungs- und Kontrollinstrumente <ul style="list-style-type: none"> • Investitionsrechnung • Budgetierung – Instrumente zur unternehmensinternen Analyse <ul style="list-style-type: none"> • Produktlebenszykluskonzept • Erfahrungskurvenkonzept • Marktorientierte Analysen • Wertorientierte Analysen – Instrumente zur Analyse von Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none"> • Umfeldanalysen • Stärken-Schwächenanalyse • Benchmarking – Prognoseinstrumente <ul style="list-style-type: none"> • Delphi-Methode • Früherkennungssysteme • Risikomanagement <p><i>Wandel von Arbeit und Beruf (nur LASeK)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Digitalisierung – Globalisierung – Demokratisierung / Partizipation – Ökologie – Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen – Berufs- und Studienwahlprozesse 	
Lehrformen	Seminar: <i>Wirtschaftslehre</i>	4 SWS
	Seminar: <i>Wandel von Arbeit und Beruf</i>	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC).</p> <p>Das Modul für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II beinhaltet die Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Wirtschaftslehre</i> – <i>Wandel von Arbeit und Beruf</i> <p>Das Modul für das Lehramt für Sonderpädagogik beinhaltet die Veranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Wirtschaftslehre</i> 	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	<p>Regelhafte Prüfungsformen für die Modulabschlussprüfung für das Lehramt für die Sekundarstufe I und II:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klausur (90 Min.) (50%) in <i>Wirtschaftslehre</i> – Referat (15-20 Min.) (50%) in <i>Wandel von Arbeit und Beruf</i> <p>Regelhafte Prüfungsform für die Modulabschlussprüfung für das Lehramt für Sonderpädagogik:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Klausur (90 Min.) (100%) in <i>Wirtschaftslehre</i> 	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

	Prüfungsvoraussetzungen: – Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen. Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von den regelhaften Prüfungsformen werden von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Die Prüfungssprache ist Deutsch.	
Arbeitsaufwand	<i>Wirtschaftslehre</i>	6 LP
	<i>Wandel von Arbeit und Beruf</i>	3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	9 Leistungspunkte LASEk; 6 Leistungspunkte LAS-Sek	
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester: <i>Wirtschaftslehre</i>	
	Jedes Sommersemester: <i>Wandel von Arbeit und Beruf</i>	
Dauer	zwei Semester LASEk; ein Semester LAS-Sek	
Semesterempfehlung	5. und 6. Semester LASEk; 5. Semester LAS-Sek	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Modul 6:	Technik: Informationsverarbeitende Systeme (GTW ALT BC TIS)	
Modultyp:	Pflichtmodul	
Lehrveranstaltung:	Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I (GTW ALT BC TIS 1) Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil II (GTW ALT BC TIS 2)	
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – benennen berufliche Anforderungen in der Informationstechnik und stellen sie dar – stellen Zusammenhänge zwischen beruflichen Strukturen und informationstechnischen Grundlagen her – erläutern die grundlegende Arbeitsweise von Rechnersystemen – erläutern und analysieren Aufbau, Funktionsweise und Einsatzgebiete für Betriebssysteme – analysieren Aufbau und Funktionsweise von Hardware-Schnittstellen – planen, installieren und testen ein einfaches Netzwerk mit wenigen Teilnehmern – unterscheiden Verfahren der Softwareentwicklung – erläutern Maßnahmen zur IT-Sicherheit und bewerten diese – erläutern den Aufbau und die Funktionsweise des Internets – analysieren zukünftige technische und berufliche Entwicklungen der Informationstechnik unter Beachtung gesellschaftlicher, ökologischer, ökonomischer und politischer Gesichtspunkte 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Gesellschaftliche und berufliche Relevanz und Auswirkungen der Informationstechnik – Informationsdarstellung und -verarbeitung – Zahlensysteme, EVA-Prinzip, Bits und Bytes, Schaltungslogik – Grundlagen Hardware und Virtualisierung (Aufbau und Arbeitsweise) – Grundlagen Betriebssysteme (Aufbau und Funktionsweise) – Grundlagen der strukturierten Programmierung – Adressierung von Netzteilnehmern – Aufbau und Funktion von Netzwerken – Informationssicherheit und Datenschutz – Grundlagen der analogen und digitalen Signalverarbeitung – Softwaremodelle und Softwarelizenzmodelle – Entwicklung von Webseiten und -anwendungen 	
Lehrformen	Problemorientierte Lehrveranstaltung: <i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I</i>	2 SWS
	Problemorientierte Lehrveranstaltung: <i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil II</i>	2 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	<i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil II: Erfolgreiche Teilnahme an Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I</i>	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik im Lehramt für die Sekundarstufe I und II (GTW ALT BC).	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	Regelhafte Prüfungsformen für die Modulprüfung: <ul style="list-style-type: none"> – mündliche Prüfung (20 - 30 Min.) (50 %) in <i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I</i> – Hausarbeit (10 - 15 Seiten) (50 %) in <i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil II.</i> 	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

	<p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachweis über erbrachte Studienleistungen in den Veranstaltungen. <p>Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von den regelhaften Prüfungsformen werden von den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungssprache ist Deutsch.</p>	
Arbeitsaufwand	<i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I</i>	3 LP
	<i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil II</i>	3 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	<p><i>jedes Wintersemester:</i> <i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil I</i></p> <p><i>jedes Sommersemester:</i> <i>Grundlagen der Produktion: Informationstechnik inkl. Fachpraxis – Teil II</i></p>	
Dauer	zwei Semester	
Semesterempfehlung	5. und 6. Semester	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Modul 7:	Berufs- und fachwissenschaftliches Bachelorprojekt (GTW BC T4.1)	
Modultyp:	Pflichtmodul	
Lehrveranstaltungen:	Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (GTW ALT BC BP 1) Projektpräsentation und -reflexion (GTW ALT BC BP 2)	
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	<p><i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (ALT)</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – planen und bearbeiten in Kleingruppen eine (fächerverbindende) Projektaufgabe im Rahmen eines vorgegebenen Themengebietes und – organisieren die individuelle und kooperative Projektarbeit selbstverantwortlich – erproben, erweitern und vertiefen ihre berufsfachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in der interdisziplinären Anwendung – wenden berufs- bzw. fachwissenschaftliche Forschungsmethoden an, um erforderliche Informationen zu beschaffen, zu beurteilen, zu nutzen und zu verarbeiten – konzipieren und produzieren Anschauungsmaterialien (z. B. Modelle, Entwürfe, Konzeptpapiere, Handreichungen), um ihre Projektumsetzungsideen zu transportieren – zeigen bei der Projektbearbeitung Kooperationsfähigkeit und Abstimmungsfähigkeit im Team, wodurch sie ihre soziale Kompetenz erweitern – dokumentieren ihren Lernprozess <p><i>Projektpräsentation und -reflexion (ALT)</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – präsentieren ihre Projektergebnisse in arbeitsteilig vorbereiteten Abschlusspräsentationen – reflektieren ihre Erfahrungen und transferieren sie auf berufliche Kontexte 	
Inhalte	<p><i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (ALT)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Methoden der Projektarbeit und -organisation auf berufs- bzw. fachwissenschaftlicher Ebene – Anwendung fachlicher Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in komplexen Zusammenhängen – wissenschaftliche Forschungsmethoden – Anschauungsmaterialien <p>Dokumentation des Lernprozesses</p> <p><i>Projektpräsentation und -reflexion (ALT)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektpräsentation – Reflexionsmethoden 	
Lehrformen	Projektseminar: <i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (ALT)</i>	4 SWS
	Projektseminar: <i>Projektpräsentation und -reflexion (ALT)</i>	1 SWS
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC EAT).	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Pflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC) des Lehramts für die Sekundarstufe I und II und des Bachelor-Teilstudiengangs Gewerblich-Technische Wissenschaften (GTW BC).	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	<p>Regelhafte Prüfungsform für die Modulabschlussprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Projektabschluss (100 %) <p>Prüfungsvoraussetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Nachweis über erbrachte Studienleistungen in der Veranstaltung. <p>Die Art der zu erbringenden Studienleistungen und Abweichungen von der regelhaften Prüfungsform werden von den verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p> <p>Die Prüfungssprache ist Deutsch.</p>	
Arbeitsaufwand	<i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (ALT)</i>	4 LP
	<i>Projektpräsentation und -reflexion (ALT)</i>	2 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	6 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebots	<p>Jedes Sommersemester: <i>Projektkonzeption, -umsetzung und -dokumentation (ALT)</i></p> <p>Jedes Wintersemester: <i>Projektpräsentation und -reflexion (ALT)</i></p>	
Dauer	zwei Semester	
Semesterempfehlung	4. und 5. Semester	

FSB Bachelor-Teilstudiengang „Arbeitslehre/Technik“
innerhalb der Lehramtsstudiengänge der Universität Hamburg

MODUL A:	Abschlussmodul Bachelorarbeit (GTW ALT BC A)	
Modultyp:	Integrativ angebotenes Wahlpflichtmodul (hochschulübergreifend)	
Qualifikationsziele [Kompetenzen]	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – erarbeiten selbstständig wissenschaftliche Gegenstandsbereiche und Problemfelder der Arbeitslehre / Technik – verfassen eine systematische und differenzierte schriftliche Ausarbeitung 	
Inhalte	– Vorbereiten und Verfassen der Bachelorarbeit	
Lehrformen	Betreuung der Bachelorarbeit	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an Modulen im Umfang von insgesamt mindestens 120 Leistungspunkten im gesamten Studiengang (§ 13, Absatz 4, PO)	
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ist Wahlpflichtmodul in dem Bachelor-Teilstudiengang Arbeitslehre/Technik (GTW ALT BC) des Lehramts für die Sekundarstufe I und II sowie des Lehramts für Sonderpädagogik.	
Art, Voraussetzungen und Sprache der (Teil)-Prüfung	Der Umfang der Bachelorarbeit soll zwischen 25 und 35 Seiten betragen und kann die Erstellung eines technologischen Artefaktes beinhalten. Die Sprache der Bachelorarbeit ist in der Regel deutsch.	
Arbeitsaufwand	Bachelorarbeit	10 LP
Gesamtarbeitsaufwand des Moduls	10 Leistungspunkte	
Häufigkeit des Angebotes	jedes Semester	
Dauer	ein Semester	
Semesterempfehlung	6. Semester	